

Der Lieferkettenfrust.

Jetzt auch noch das.

Ein Schiff namens Ampel wurde mit dem klaren Auftrag der Reederei gen Brüssel geschickt, mit einem Ja zur Verabschiedung eines Lieferkettengesetzes beizutragen, das die viel zitierten europäischen Werte als Sorgfaltspflichten von Unternehmen zum Ausdruck bringt.

Unterwegs geht der Zweite Offizier, von der 5%-Mannschaft der FDP zur Kommandobrücke, stoppt alles auf NEIN und stellt auf Fahrt zurück.

Kapitän Scholz schaut kurz auf das Schild „Dienstvorschriften für die Regierungszeit“ das über seinem Kommandostand hängt. Er liest darauf: Einsetzen für die Menschenrechte ! Er überlegt kurz und denkt: Soll ich diesen Typen wegen Meuterei festsetzen , soll ich mich für den Einsatz für Menschenrechte einsetzen? Lässt es dann aber sein, damit der Typ nicht noch von Bord springt und ich kein Kapitän mehr wäre.

Die Grünen sitzen in der Kantine und warten auf ihre Lieblingsspeise Grünkohl scharf- Die FDP-Küche serviert ihnen dann mit freundlichen Grüßen Kröten an geschmeidigem Schneckenschleim.

Mehrere Passagier*innen auf dem Deck und in den Gängen protestieren gegen die Kursänderung und beschweren sich. Die meisten Gäste aber haben entweder nichts bemerkt oder sie hatten sowieso geglaubt, was orakelt worden war: die Brüsseler Entscheidung würde ihren Konsum beeinträchtigen.

Die Herrschaften aus den Kabinen der ersten Klasse stoßen auf ihren Erfolg an und zeigen sich gegenüber ihren Berater*innen und liberalen Bediensteten, überhaupt ihrer ganzen Entourage gegenüber, heute großzügig und zufrieden.

Diejenigen unter den Passagieren und der Besatzung, die den Auftrag zur Sabotage haben und die nur darauf warten, selbst das Ruder übernehmen zu können, lachen sich ins Fäustchen und beschließen, einmal mehr mit allen Mitteln kundzutun, dass – seht ihr, seht ihr – die Mannschaft der Ampel aber schon gar nichts hinkriegt.

Die Kolleginnen und Kollegen der Reederei, grüne und sozialdemokratische EU-Parlamentarier*innen, sitzen schon in Brüssel und hoffen jetzt inständig, dass die Kapitäne und Kapitäninnen der anderen Schiffe, die noch unterwegs sind, ein Ja ermöglichen – und die deutsche Ampel nicht einen Stopp aller erzwingt.

Trudi und Heinz Schulze, München, 7.2.2024